

Stadtwerke unterstützen Spreewaldfest



So manches ist anders, eines bleibt gleich: Das traditionelle Fest findet in diesem Jahr statt. Allerdings haben die Veranstalter es entzerrt und die dazugehörigen Events auf drei Wochenenden im September verteilt. Informationen zu der Veranstaltung und auf welche Feste und Feiern wir uns in diesem Sommer in unserer Stadt noch freuen können, lesen Sie auf Seite 8.

Foto: TKS

EDITORIAL

Wir freuen uns auf Sie



Foto: Heiko Rebsch

Liebe Leserinnen und Leser, es muss ein frustrierendes Gefühl sein, wenn man als Fußballspieler verletzt auf der Ersatzbank sitzt. Man hat hart trainiert und dann zieht das Spiel an einem vorbei. So ähnlich hat sich das vergangene Jahr für viele Menschen angefühlt und ich gebe zu, uns erging es in gewisser Weise ähnlich. Auch wir spüren die Belastungen durch die Pandemie und so manche Herausforderung wird uns noch eine Weile begleiten. Stadtwerke stehen für Solidarität, für eine regionale Wertschöpfung und vor allem für den persönlichen Kontakt mit den Kunden. Das macht uns aus, das ist uns wichtig. Doch gerade letzteres konnten wir seit dem Ausbruch der Pandemie nur sehr eingeschränkt leben. Der direkte Austausch mit unseren Kunden fehlt uns, das merken wir stark. Umso mehr freue ich mich darauf, wenn sich die Lage wieder normalisiert hat und wir Sie endlich wieder in unseren Räumen begrüßen dürfen.

Herzlichst
Ihr Dr. Maik Mattheis,
Geschäftsführer SÜW

Eine moderne Heizmethode

In Alt Zauche und Wußwerk ist das Interesse an einem Gashausschluss groß

Neue Erdgasheizungen mit Brennwerttechnologie haben zahlreiche Vorteile: Sie stinken nicht, sie nehmen weniger Platz im Heizungskeller weg, als alte Ölkessel, sind geräuscharm und schonen die Umwelt. Der effiziente Energieträger ist auch darüber hinaus vielfältig einsetzbar.

Erdgas ist vergleichsweise günstig und klimafreundlich. Man kann damit heizen, kochen, das Warmwasser erhitzen. Mit gasbeheizten

Waschmaschinen lässt sich die Wäsche waschen, mit entsprechenden Gasgrills das Steak brutzeln. Kein Wunder also, dass in Wußwerk und Alt Zauche das Interesse an einem Gashausschluss groß ist. Die Bauarbeiten laufen seit dem vergangenen Jahr. Erst kürzlich wurde die Ortsregelstation in Wußwerk installiert. Im Herbst sollen die beiden Ortslagen an das Gasnetz der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben angeschlossen sein. „Rund 100 Haushalte haben bereits

einen Netzanschlussvertrag abgeschlossen“, erzählt Christian Branzke, Sachgebietsleiter Gas/Wärme beim kommunalen Versorger. Wer dies noch nachholen möchte, kann sich einfach bei den Stadt- und Überlandwerken melden. „Wir vereinbaren dann einen Vorab-Besichtigungstermin und schauen uns die Voraussetzungen vor Ort an“, so Christian Branzke. Die Stadtwerke-Mitarbeiter besprechen die individuellen Wünsche der Kunden und überlegen gemeinsam, wie

die Rohre am besten verlaufen sollen und wo der Anschluss bestenfalls im Haus installiert werden soll. Wer angeschlossen ist, kann seinen Hausanschluss dann bei Bedarf aktivieren.

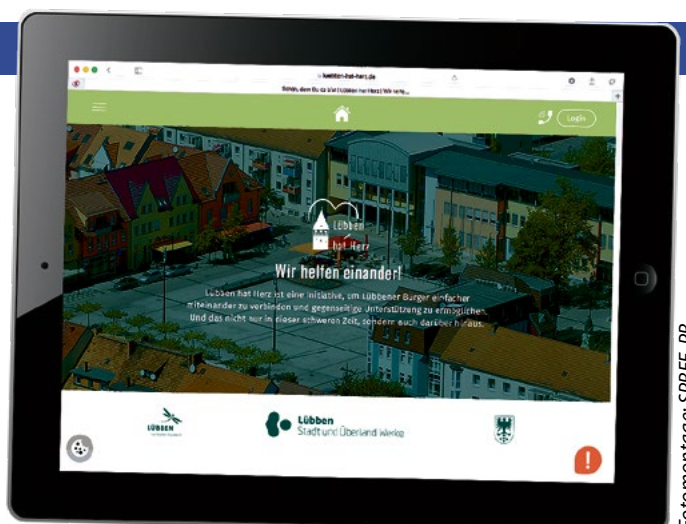
➔ **Sie interessieren sich für einen Gashausschluss? Weitere Information erhalten Sie von:**
Christian Branzke
Sachgebietsleiter Gas/Wärme
Tel: 03546 2779-31
branzke@stadtwerke-luebben.de

SWZ-TIPP: Gemeinsam stark

Knapp ein Jahr ist es her, dass die Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben die Nachbarschafts-Onlineplattform initiierten. Auf „Lübben hat Herz“ können die Menschen in dieser Stadt seither u.a. Hilfsangebote und -anfragen posten. Sie können sich digital austauschen und Neuigkeiten aus ihrer Region erfahren. „Wir wollten damals auch jenen Menschen eine Stimme geben, die wegen des Lockdowns nicht mehr einfach vor die Tür gehen konnten“, erinnert sich Dr. Maik Mattheis, Geschäftsführer

des regionalen Energie- und Wasserversorgers. „Und das Ausmaß der Solidarität, die die Lübbener gezeigt haben, hat uns damals umgehauen.“ Die Einschränkungen des sozialen Lebens wurde seither gelockert, viele Menschen sind mittlerweile geimpft, doch die Möglichkeit, auch digital in Lübben zusammenzukommen und füreinander da zu sein, wird bleiben.

➔ **Sie brauchen Hilfe oder möchten welche anbieten?**
www.luebben-hat-herz.de



Fotomontage: SPREE-PR

In dieser Zeitung

Neue E-Ladesäule auf
Marktkauf-Parkplatz
Seite 4

Weiches Wasser aus
der Tiefe
Seite 4/5

Frischer Anstrich
für Stadt- und
Überlandwerke
Seite 8

Eine Gesetzesnovelle macht es möglich:

Leichter Laden in der Tiefgarage

Wohnungseigentümern und Mietern wird seit Kurzem deutlich leichter gemacht, eine Lademöglichkeit für ihr E-Auto in der Tiefgarage oder auf dem Grundstück des Hauses zu installieren. Grund dafür ist die Novellierung des Wohnungseigentumsmodernisierungs-Gesetzes. Doch was steckt eigentlich hinter diesem Zungenbrecher?

Der Trend ist deutlich: E-Autos werden immer beliebter. 194.000 Neuzulassungen elektrifizierter Fahrzeuge wurden im vergangenen Jahr registriert. Das sind 30.000 mehr, als in den sieben Jahren davor zusammen. Die neue Liebe zum E-Mobil lässt sich vor allem durch den Umweltbonus und andere Förderungen erklären. Und die Nachfrage bleibt weiterhin auf hohem Niveau.

Überfällige Novelle

Die Entwicklung ist erfreulich, schließlich belasten E-Fahrzeuge die Umwelt deutlich weniger als Autos mit herkömmlichen Antrieben. Seit Ende 2020 gibt es nun noch eine Neuerung, die die Anschaffung der klimafreundlichen Stromer weiter befeuern könnte: Die Novelle des Wohnungseigentumsmodernisierungs-Gesetzes, kurz WEG-neu. Die Norm stammt aus dem Jahr 1951 und eine Reform war dringend notwendig.

Recht auf Heimpladelösung

Dieses räumt nun jedem einzelnen Wohnungseigentümer in einer Eigentümergemeinschaft künftig u. a. explizit das Recht ein, „angemessene bauliche Veränderungen zu verlangen, die dem Laden elektrisch betriebener Fahrzeuge dienen“, (§ 20 Abs. 2 Nr. 2 WEG). Dies gilt auch für Gemeinschafts-

stellplätze und ggf. gegen den Willen der Miteigentümer. Mieter könnten einen solchen Anspruch ebenfalls anmelden. Die Kosten für die Ladeeinrichtung trägt dann der Nutzer.

➔ **Weitere Informationen finden Sie hier:**



Laden auf Parkplätzen

Das WEG-neu ist nicht das einzige Gesetz, das den dringend nötigen Ausbau der Ladeinfrastruktur vorantreiben soll. Anfang des Jahres hat der Bundestag das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG) verabschiedet. Dieses macht das Einrichten von Ladeinfrastruktur für Bauherren von Neubauten mit eigenen Parkplätzen quasi zur Pflicht.

➔ **Mehr dazu unter:**



Stadtwerke helfen weiter

Bei der Installation einer Heimpladelösung gilt: Man sollte sie grundsätzlich nicht ohne professionelle Hilfe durchführen. Zu groß ist die Gefahr, dass man das Stromnetz lahmlegt. In den

meisten Stadtwerken arbeiten Experten auf dem Gebiet bzw. sie können zertifizierte Firmen empfehlen. Außerdem bieten

zahlreiche kommunale Versorger eigene Heimpladelösungen und extra Fahrstromtarife an. Ein Anruf lohnt sich!

Das Laden zu Hause macht E-Mobilität besonders attraktiv. Der Gesetzgeber sorgt künftig dafür, dass noch mehr Menschen davon profitieren können.

Foto: SPREE-PR/Nitsche



SWZ-KOMMENTAR

Kommunale Mobilitätshelfer



Foto: SPREE-PR/Petsch

Eine Bundesregierung, die das Klima nicht ausreichend schützt, verletzt die Freiheit künftiger Generationen. Das hat das Bundesverfassungsgericht in einem wegweisenden Urteil zum Klimaschutzgesetz festgeschrieben. Unmittelbar nachdem es verkündet war, haben sich Politiker aller Parteien als Umweltretter aufgespielt und so getan, als liege das bisherige Versagen an allen anderen. Der Wahlkampfmodus bringt dem Wohl unserer Kinder und Enkel rein gar nichts! Ungeachtet des umstrittenen Gesetzes haben die Stadtwerke mit großer Voraussicht durch konkrete Maßnahmen die Energiewende vor Ort auf den Weg gebracht. So ist beispielsweise E-Mobilität längst kein Luxus mehr. Die kommunalen Versorger bieten erschwingliche Fahrstromtarife und professionelle Hilfe beim Installieren einer Wallbox, um das E-Auto zu Hause aufzuladen. In zahlreichen Kommunen haben sie Ladesäulen installiert. Auch der öffentliche Nahverkehr tankt Strom. Wir begreifen das heute als Fortschritt. Künftigen Generationen wird es wie selbstverständlich vorkommen. Und das ist auch gut so.

Marion Schulz,
Redaktionsleiterin
Stadtwerke Zeitung

Mittlerweile gehören sie zum Bild beinahe jeder Großstadt, und auch durch märkische Dörfer sieht man die Stromer immer häufiger düsen.

E-Mobilität ist auf dem Vormarsch und wie Sie in unser Musterrechnung sehen, kann man die Flitzer nicht nur bequem zu Hause laden, sie lohnen sich auch preislich. Wir haben Deutschlands beliebtestes E-Auto dem vergleichbaren Fahrzeug mit herkömmlichen Antrieb gegenübergestellt. Geht man von dem heutigen Benzinpreis aus, **hat sich der E-Wagen mit Heimpladelösung nach zehn Jahren amortisiert.** Dieser wird jedoch wegen der CO₂-Abgabe jährlich steigen.

Fazit: Nachhaltige Mobilität ist auf lange Sicht nicht mehr teurer als die herkömmliche Alternative.

Die SWZ-Musterrechnung:

Stromer lohnen sich

Renault Zoe

■ Anschaffungskosten** incl. 41 kWh-Batterie	25.780,80 Euro
■ Kosten einer smarten Wallbox inklusive Installation	1.300,00 Euro
■ Ladekosten*	247,20 Euro

* bei 6.000 km Laufleistung pro Jahr und einem Preis 0,29 Cent/kWh

Kaufprämien	
■ Förderung Bundesprämie	- 6.000,00 Euro
■ KfW-Förderung Wallbox	- 900,00 Euro

SUMME 20.428,00 Euro

**Alle Anschaffungspreise inklusive Nachlass von Autohaus Gotthard König in Teltow, www.renault-koenig.de

Renault Clio

■ Anschaffungskosten**	16.168,00 Euro
■ Kraftstoffkosten pro Jahr*	543,40 Euro
■ Kfz-Steuer pro Jahr	88,00 Euro

* bei 6.000 km Laufleistung pro Jahr und einem Benzinpreis von 1,51 Euro/Liter

SUMME 16.790,40 Euro

**Alle Anschaffungspreise inklusive Nachlass von Autohaus Gotthard König in Teltow, www.renault-koenig.de

Infografik: SPREE-PR

Filz oder Wolle, Fez oder Zylinder: Für seine Tuche und Kopfbedeckungen war Guben einst weltberühmt

Alles unter einem Hut



Besucher des Stadt- und Industriemuseums bewundern einen orientalischen Fez-Hut. Die Gubener Hutindustrie hat davon Millionen Exemplare für den Export produziert.

Fotos (2): Museum/Quenzel

Den Zeugnissen industrieller Entwicklung widmet sich das Kulturjahr Brandenburg 2021. Die STADTWERKE ZEITUNG stellt zu diesem Anlass ehemalige Fabriken und Industrien vor, die internationale bzw. nationale Wirtschaftsgeschichte geschrieben haben. In dieser Ausgabe: Das Stadt- und Industriemuseum Guben.

Wer kennt sie nicht, die Bilder von Erich Honecker, einst DDR-Staatsratsvorsitzender und passionierter VIGU-Hut-Träger. Auf unzähligen Fotos ist er mit dem PVC-Hut aus Gubener Produktion abgelichtet. Dieses Modell zeichnete sich vor allem dadurch aus, dass es, egal wie man es quetschte und presste, in seine ursprüngliche Form ploppte. Praktisch und nahezu unzerstörbar. Vor allem jedoch: weltweit eine Innovation, wie es sie in Guben nicht nur einmal gegeben hat.

Mehr als ein Jahrhundert prägte die Stadt an der Neiße die internationale Modewelt. Sowohl die Hüte als auch die Tuche, die hier produziert wurden, waren für ihre herausragende Qualität bekannt. Kein Wunder also, dass vor Erich Honecker schon Otto von Bismarck, Marlene Dietrich oder Charlie Chaplin ihre Kopfbedeckungen hier orderten und die Stoffe weltweit auf Laufstegen präsentiert wurden.

Mit den Fabriken zog der Reichtum in die Stadt. Es gab ein Theater, gut besuchte Restaurants, luxuriöse Villen. Die Züge spuckten Ausflügler aus, die in den Gubener Bergen (im heutigen Gubin) unter Obstbäumen den lokalen Wein genossen.

Zum Anprobieren

Doch wie fing das eigentlich alles an? Unter anderem mit dem Gubener Hutmachermeister Carl-Gottlob Wilke, dessen Erfindung von 1854 die gesamte Hutwelt revolutionierte. Wilke

brachte den witterungsbeständigen, feuchtigkeitsabweisenden Wollfilzhut aus preiswerter Schafwolle auf den Markt.

„Das passierte in einer Zeit, wo Hut tragen selbstverständlich und für die breite Masse plötzlich erschwinglich war.“ Heike Rochlitz sagt das, Leiterin des Stadt- und Industriemuseums Guben. In ihrem Haus in der Gasstraße, einst Wilkes Produktionsstätte, erfahren Besucher alles über die industrielle Entwicklung ihrer Heimatstadt. Dort sind u.a. VIGU- und Wollfilzhut ausgestellt, die Produktionsschritte werden erklärt und mit Virtual-Reality-Brillen lässt sich ins Handwerk eintauchen. „Guben war bis zum Zweiten Weltkrieg eine prächtige Stadt“, schwärmt Heike Rochlitz.

In den 1920er Jahren arbeiten allein 7.000 Menschen in den elf Hutfabriken und sieben Hutformfabriken der Neiße-Stadt. Rund zehn Millionen Hüte wurden hier jährlich produziert. Daneben die Tuchfabriken, nach dem Krieg zur Gubener Wolle zusammengefasst und in den 1960er Jahren vom Chemiefaserwerk ergänzt.

Geschichte der Tuchmacher

Gleich neben dem Stadt- und Industriemuseum im anderen Flügel des denkmalgeschützten Gebäudes befindet sich die ebenfalls sehenswerte Ausstellung zur Geschichte der Gubener Tuchmacher und des ehemaligen Chemiefaserwerkes: von den Anfängen bis zur Abwicklung durch die Treuhand nach der Wende.

Stadt- und Industriemuseum Guben
Gasstraße 5
03172 Guben
www.museen-guben.de



Früher Hutfabrik, heute Hutmuseum. Außerdem befindet sich das Rathaus und die Stadtbibliothek in dem denkmalgeschützten Gebäude.



Mit dieser Maschine wurden die Hüte in Form gebracht.



Der historische Webstuhl bereichert die Ausstellung über die Gubener Wolle.

SWZ-TIPP: Zu Besuch im Manchester des Ostens

Nicht nur Guben, auch Forst war bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs ein Zentrum der Tuchproduktion. Die Industrie wuchs hier ab Mitte des 19. Jahrhunderts so rasant, dass sich die Stadt an der Neiße den Beinamen „Manchester des Ostens“ verdiente. Das brandenburgische Textilmuseum Forst, das sich in der noch erhaltenen 1897 erbauten ehemaligen Tuchfabrik Noack befindet, erzählt von dieser Zeit. Mehr dazu unter: museumsverein-forst.de

„Lost Places“ lautet der Titel einer 3D-Film-Foto- und Musikkodokumentation, die die vergessenen Zeugnisse der Forster Industriegeschichte erlebbar machen will. Im Rahmen des Themenjahres vom Kulturland Brandenburg zur Industriekultur, soll das Werk am 12. September um 18 Uhr in Forst uraufgeführt werden. Der Ort wird noch bekannt gegeben. Mehr dazu unter: www.kulturland-brandenburg.de/event/lost-places-forst-lausitz



Museumsdirektorin Heike Rochlitz (l.) und ihre Kollegin Carolin Tilch führen selten ohne schmückende Kopfbedeckung durch die Ausstellung.

Foto: SPREE-PR/Schulz

Laden beim Shoppen

E-Ladesäule der Stadtwerke auf Marktkauf-Parkplatz

E-Autos werden günstiger, die Förderungen höher, das Lade-netz engmaschiger. E-Mobilität wird nicht ohne Grund immer beliebter in Deutschland. Immer mehr Menschen steigen deshalb vom herkömmlichen Antrieb auf die nachhaltige Mobilitätsalter-native um.

Um diese klimafreundliche Entwicklung zu unterstützen, haben die Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben in der Spreewaldstadt kürzlich eine E-Ladesäule aufgestellt. Seit Anfang April steht sie auf dem Marktkauf-Parkplatz in der Lübbe-

ner Postbautenstraße. Wer dort ein-kaufen geht, kann sein E-Mobil in der Zwischenzeit an der Ladesäule betanken. Zahlen lässt sich per App bzw. per Tankkarte. Bequemer lässt sich ein Auto kaum befüllen. Zwei Ladepunkte je 22 Kilowattstunden stehen nun dort zur Verfügung. 10.000 Euro haben die Stadt- und Überlandwerke in dieses klimafreundliche Projekt investiert. „Die Energiewende kann nur gelin-gen, wenn sie auch auf den Straßen umgesetzt wird. Dafür wollten wir einen Beitrag vor Ort leisten“, erklärt Dr. Maik Mattheis, Geschäftsführer der Stadt- und Überlandwerke.



Die Stadt- und Überlandwerke haben die Ladesäule aufgestellt und betreiben sie. Zwei Ladepunkte á 22 kW sind dort vorhanden.

Foto: SWZ

Herzlichen Glückwunsch!

Gewinner der Weihnachtsaktion gezogen

Das werden die Lübbener so schnell nicht vergessen: Im vergangenen Jahr mussten die Menschen in der Spreewaldstadt Pandemie-bedingt auf ihren traditionellen Weihnachtsmarkt verzichten. Doch ganz ausgefallen, war die Veranstaltung nicht. Die Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben hatten sie kurzerhand in die digitale Welt auf die Stadtplattform „Lübben hat Herz“ verlegt und darauf Aktionen und Gewinnspiele initiiert. Nun wurden die Gewinner gezogen.

Trikotsponsoring

Auf ein Outfit mit dem neuen Logo der Stadt- und Überlandwerke darf sich die Schützengil-de zu Lübben freuen.



Gewinnspiel

Das richtige Türchen im Adventskalender hat auch Laura Richter geöffnet. Das Kennwort „Sparschwein“ brachte ihr Glück: Ganze drei Monate Strom und Gas bekommt sie nun von den Stadt- und Überlandwerken geschenkt.

Die Gewinner werden benachrichtigt. Ansprechpartnerin für das Trikot-sponsoring ist Doreen Stahn, für den Strom- und Gasgewinn Anja Haupt. Die Stadt- und Überlandwerke Lübben freuen sich mit ihnen!



Weiches Trinkwasser aus 120 Meter Tiefe

Bis Juni 2022 sollen die Bauarbeiten an der neuen Wasserfassung abgeschlossen sein

Uwe Blaseg nennt es ganz zu-recht ein Jahrhundertprojekt. „So eine Maßnahme wird die kommenden 200 bis 300 Jah-re nicht mehr nötig sein“, sagt der Sachgebietsleiter Wasser der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben. Zehn Jahre hat es von der Planung der neuen Wasserfassung in Lübben über die Suche nach einem geeig-neten Standort bis zum Start der Bauarbeiten gedauert.

Die ozeanblauen Rohre lie-gen auf dem Bürgersteig bereit. Die Straßendecke ist bereits aufgerissen, der Graben ausgehoben. Bereits seit Novem-ber 2020 werden die Versorgungs-leitung und Rohwasserleitung in der Lübbener Blumen- und Brun-nenstraße verlegt. Anfang August starteten die Bauarbeiten für die neue Wasserfassung. Das bedeu-tet, dass die Lübbener schon bald ihr Rohwasser ca. 120 Meter Tiefe gewinnen werden.

Kalk adé

Derzeit wird das kühle Nass noch aus dem oberen Grundwasser-leiter aus zwölf bis 14 Meter Tiefe gewonnen. „Da gibt es natürlich deutlich mehr Oberflächeneinflüs-se, die sich negativ auf die Was-serqualität auswirken können“, erläutert Uwe Blaseg. Das Wasser, das künftig gewonnen wird, ist hingegen über Jahrhunderte von jeglichen menschlichen Einflüssen verschont geblieben. Weder Land-wirtschaft noch Umweltgifte konn-ten ihre Spuren hinterlassen.

Ein weiterer Vorteil: Das neue Wasser wird deutlich weicher sein. Waschmaschinen und Was-serkocher verkalken nicht mehr so schnell. Die Lebensdauer der Geräte verlängert sich. Für die Lübbener heißt das, die ohnehin



Das Wasserwerk der Stadt- und Überlandwerke: Zwischen Becken und Gebäude werden zwei zusätz-liche Filter errichtet. Die Beschaffenheit des Wassers aus der neuen Wasserfassung machen diese Investition nötig.

sehr gute und gesetzliche gesi-chernte Wasserqualität wird sich noch weiter verbessern.

Neue Filter

Weil das neue Wasser insgesamt ganz anderen geologischen Eigenschaf-ten ausgesetzt ist, als das Wasser, das in den acht noch aktiven Brun-nen gewonnen wird, müssen auch zwei Filter im Wasserwerk ergänzt werden. „Ab September wird die Wasseraufbereitung umgebaut“, so der Sachgebietsleiter. Dann werden zu den zwei bereits vorhandenen noch vier weitere Brunnen vor den Toren der Stadt gebaut. Diese wer-den mit einer 3,5 Kilometer langen Rohrleitung mit dem Wasserwerk verbunden. Ende Juni 2022 soll die Baumaßnahme abgeschlossen sein und reines Trinkwasser in die Lü-bbener Haushalte gepumpt werden.

Eine sichere Quelle

Das Wasserwerk in Lübben bringt ein ganzes Stück Geschichte mit. 1914 wurde es in der Majorans-heide in Betrieb genommen. Nur ein Jahr später waren alle Haus-halte in Lübben mit einem Was-seranschluss versorgt. Das heute denkmalgeschützte Gebäude hat sogar den Zwei-ten Weltkrieg nahezu unbe-schadet überstanden und das obwohl große Teile der Stadt zerstört wurden. Zuletzt wurde das Wasserwerk 2012 vollstän-dig saniert.



Uwe Blaseg hat das Projekt von Anfang begleitet.



Die neuen Wasserrohre liegen bereit. Fotos(S): SPREE-PR/Petsch



Die Wasserqualität wird ständig überprüft.

VORGESTELLT

Willkommen im Team

Die Stadt- und Überlandwerke Lübben begrüßen zwei neue Mitarbeiter



Foto: SPREE-PR/Petsch

Marcus Krenzke (54), kaufmännischer Leiter

„Ich arbeite seit 25 Jahren in der Energiewirtschaft. Mir hat die Arbeit mit Zahlen schon immer Spaß gemacht. Deshalb habe ich auch Betriebswirtschaft studiert und eine Weiterbildung zum Bilanz-buchhalter absolviert. Zuletzt habe ich in einem großen Unternehmen gearbeitet. In so einem Konzern sind die Abteilungen ziemlich genau definiert, es wird wenig über-greifend gearbeitet. Als ich die Aus-schreibung zum kaufmännischen

Leiter bei den Stadt- und Überland-werken in Lübben gesehen habe, habe ich deshalb nicht lange gezög-ert, mich zu bewerben. Hier wur-de ich von den Kollegen sehr herz-lich aufgenommen. Nun bin ich für alles zuständig, was mit Finanzen zu tun hat, z. B. für Jahresabschlüs-se und Wirtschaftspläne. Ich arbei-te eng mit der Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat zusammen. Genauso eine Position habe ich mir gewünscht. Dafür pendele ich ge-ne zwischen Dresden, wo ich mit meiner Familie lebe, und Lübben.“



Foto: SWZ

Julian Burisch (21), Monteur Bereich Gas

„Ich kannte die Stadt- und Überland-werke schon sehr gut, bevor ich die Stelle antrat. Während meines Fach-abiturs habe ich hier ein Jahr lang ein Praktikum absolviert und im An-schluss meine Ausbildung zum An-lagenmechaniker hier gemacht. Mir war auch dementsprechend schon früh klar, dass ich in dem Unter-nehmen bleiben möchte. Meine Arbeit ist sehr vielfältig und die Kollegen sehr nett. Ich habe großes Glück in so einem Umfeld zu arbeiten. Mein

Job ist auch sehr vielfältig. Ich bin u.a. für die Wartung von Gas- und Fernwärmeleitungen, der Überwa-chung von Gasdruckregelstationen und der Erstellung von Gashausan-schlüssen zuständig. Und wenn ich nicht arbeite? Dann engagiere ich mich für die Freiwillige Feuerwehr in meinem Heimatort Kuschow. Dort bin ich gefühlt schon immer. Früher habe ich häufiger darüber nachge-dacht, für eine gewisse Zeit aus dem Spreewald wegzuziehen und bin im-mer wieder zum selben Schluss ge-kommen: Hier ist es am Schönsten.“

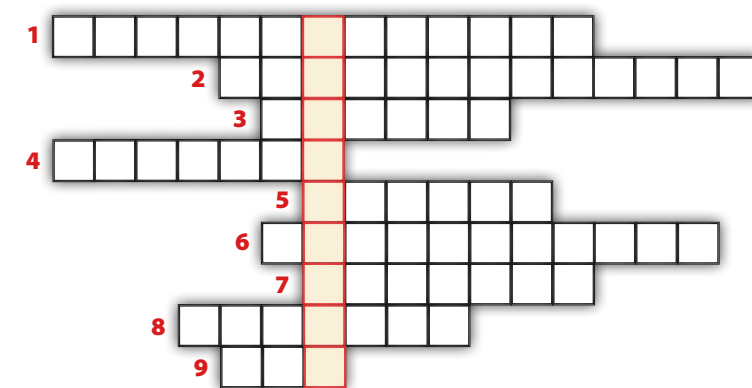
SWZ-Preisrätsel

Liebe Leserinnen und Leser,

in unserem Preisrätsel suchen wir einen stets sehnlichst erwarteten und heiteren Gesellen, der sich bald schon wieder bis zum nächsten Jahr verabschieden wird. Kommen Sie drauf? Wenn Sie die Zeitung aufmerksam durchlesen, wird Ihnen die Lösung kinderleicht fallen.

1. Bauliche Anlage zur Gewinnung von Wasser, in Lübben nagelneu
2. Im September feiern die Lübbener wieder ihr...
3. Stehen bei den SÜW an erster Stelle
4. Die SÜW versorgen die Region neben Energie und Wasser mit ...
5. Claim von „Lübben hat Herz“: Wir ... einander
6. Haben die SÜW kürzlich auf einem Lübbener Parkplatz aufgestellt
7. Schützt vor Viren
8. Alt Zauche und Wußwerk werden ans ... angeschlossen
9. Lübbener Wohnungsbau (Abk.)

Umlaute werden als OE, AE und UE geschrieben.



Ihre Antwort senden Sie bitte bis zum 15. Juli 2021 an: SÜW, Stichwort „SWZ-Preisrätsel“, Bahnhofstraße 30, 15907 Lübben. Unter den richtigen Einsen-dungen verlosen wir City-Gutscheine à 5 x 30 Euro. Viel Glück!

Wir gratulieren: E. Kißner aus Schönwalde sowie H. Grzesik, H. Winter, L. Schmidt und M. Rechenberger aus Lübben haben jeweils einen Gutschein à 50 Euro ein Lübbener Reisebüro gewonnen.



SÜW-Glücksfee Doreen Stahn zieht die Gewinner. Foto: SPREE-PR/Petsch

KURZER DRAHT

 **Lübben**
Stadt und Überland Werke

**Bahnhofstraße 30
15907 Lübben**

Telefon: 03546 2779-0
Telefax: 03546 2779-33

info@stadtwerke-luebben.de

Störung Gasversorgung
Telefon: 03546 2779-30

Störung Wasserversorgung
Telefon: 03546 2779-20

Öffnungszeiten
Dienstag 9–12 Uhr
Donnerstag 13–15.30 Uhr

www.stadtwerke-luebben.de

Wo tobt der Rote Hahn?



Der Größte, Höchste, Älteste – in Brandenburg gibt es viele Superlative, wir stellen Ihnen einige vor. Beantworten Sie unsere Frage und gewinnen Sie attraktive Geldpreise à 25 Euro, 50 Euro und 75 Euro!



In seinen Fluten soll ein mächtiger purpurroter Hahn gehaust und das Gewässer vor Fischern bewacht haben. So heißt es in der Sage, die sich um diesen See im Landkreis Oberhavel rankt. Badegäste brauchen sich nicht zu sorgen, in jüngerer Zeit wurde der Hahn nicht gesichtet. Stattdessen können sich Touristen

Aus der Luft erinnert die ungewöhnliche Form dieses Sees an ein Kreuz. Und auch sonst hat das Gewässer viel Spannendes zu bieten. Foto: TMB/Lehmann

Wie lautet der Name des tiefsten Sees Brandenburgs?

	T					I			
--	---	--	--	--	--	---	--	--	--

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

an der exzellenten Badequalität erfreuen. Die Schönheit des Wassers rühmte auch schon Theodor Fontane, der an einem kühlen Septembertag

aus seiner Jagdkutsche hüpfte und sich auf den ersten Blick in den See verknallte. „Wasser, Himmel, Stille“, so fasst er es in seinen Märkischen Wanderungen zusammen. Später

widmete er dem Gewässer sogar einen ganzen Roman. Was Fontane nicht wusste: Kein anderer See in Brandenburg ist so tief wie dieser. Ganze 70 Meter sind es bis zum Grund.

Schicken Sie die Antwort bis zum **15. Juli 2021** an: SPREE-PR

Kennwort: **Sommerfrische**
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin
oder
per Mail an
swz@spree-pr.com

Viel Glück!

Gewinnen Sie:



25 Euro

50 Euro

75 Euro

Die Gewinner vom Frühjahrsrätsel:

Den dunkelsten Ort in Brandenburg? Zahlreiche Leser kannten den Naturpark, wo die Sterne so hell leuchten, wie nirgends sonst in der Republik. Mehrere hundert

Zuschriften mit dem richtigen Lösungswort „Westhavelland“ haben unsere Redaktion erreicht. Gewonnen haben **Dagmar Dlab** (75 Euro) aus Schwedt, **Harald**

Winkler (50 Euro) aus Finsterwalde und **Joanna Basenau** (25 Euro) aus Spremberg. **Herzlichen Glückwunsch!**

Kinderecke

Bau dir deine eigene Wolke



Kleine Forscher können bei einem einfachen Experiment erleben, wie eine Wolke entsteht.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Das ist genau das Richtige für Pfiffikusse und Nachwuchsforscher: Wir zeigen euch ein einfaches Experiment zum Wolken-Basteln. Mit Watte? Fehlanzeige. Mit Wasser!

Die Wolkenvielfalt am Himmel ist einfach faszinierend: Manche sehen aus wie gelockte, lustige Schäfchen, andere ähneln dicken Wattebäuschen oder dunklen Bergen. Wie Schäfchenwolken, Haufenwolken und Gewitterwolken wohl entstehen? In unserem einfachen Experiment, das ihr als kleine Wasser-Wissenschaftler zu Hause ganz leicht ausprobieren könnt, lässt sich das anschaulich feststellen.

Und so geht's:

1. Gießt etwa drei Zentimeter heißes Wasser in ein leeres, nur mit

Wasser ausgespültes Marmeladenglas.

2. Auf das Glas stellt ihr eine Metallschale und füllt diese mit Eiswürfeln.

3. Jetzt schaut ganz genau hin: Langsam bildet sich im Glas eure persönliche Wolke! Vielleicht müsst ihr den Raum verdunkeln und mit einer Taschenlampe leuchten, damit ihr die Wolke besser sehen könnt.

Was ist passiert? Das Wasser stieg als unsichtbarer Wasserdampf mit der warmen Luft nach oben. Bei diesem Aufstieg kühlte sich der Wasserdampf ab und bildete Wassertröpfchen. Diese winzigen Tropfen sind so klein, dass sie von der Luft getragen werden und als Wolken am Himmel oder wie in eurem Fall im Glas sichtbar werden. Diesen Vorgang nennt man Kondensation.

LESESTOFF

Flucht mit Hindernissen

Dora hat die Schnauze voll von ihrem Freund, der sich vom fanatischen Klimaktivisten zum noch fanatischeren Pandemiebekämpfer entwickelt. Als er ihr Spaziergänge aus Angst vor Ansteckung verbieten will, ergreift sie die Flucht und zieht in ein fiktives Dorf in der Prignitz. Dort lauern andere Gefahren: der Dorf-Nazi, AfD-Wähler, eine mangelhafte Busverbindung. Auf 416 Seiten rast Juli Zeh durch die Themen unserer Zeit. Unterhaltsam, aber zuweilen konstruiert.

JULI ZEH

22 Euro
Luchterhand
ISBN
9783630876672



Alltag im Lager

Wie erzählt man die wahre Geschichte einer Frau, die im II. Weltkrieg im KZ das Grauen überlebte? Boris Golzio überlegte lange, bevor er sich für eine Graphic Novel entschied. Verhaftung, Deportation, der Alltag im Lager: Es ist ein sensibles, ein wichtiges Buch, das der Autor u.a. in Zusammenarbeit mit dem KZ Ravensbrück geschaffen hat, aus dem die Protagonistin Francine R. am 23. April 1945 befreit wurde.

24 Euro
Avant
ISBN
9783964450470



Recht auf Wahrheit

Unsere Grundrechte kommen uns selbstverständlich vor. Sind sie aber nicht, so Ferdinand von Schirach in seinem Manifest. Dahinter stehe eine vier Jahrhunderte andauernde Entwicklung. Zeit, wesentliche Artikel hinzuzufügen, die den heutigen klimatischen und technologischen Herausforderungen gerecht werden, fordert er. Eine Diskussion wert.

5 Euro
Luchterhand
ISBN
9783630876719



Zweismal schüchtern

Maurice, ein kleiner Dumbo-Oktopus, wäre gerne unsichtbar. Überall dort, wo ihn andere Meerestiere umringen, versteckt er sich. Der Grund? Maurice ist schüchtern. Und auch wenn er sich mit seiner Unsicherheit allein fühlt, merkt er: Es gibt auch andere wie ihn. Ein liebenswertes Buch, das so manchem Kind die Aufregung nehmen kann.

16,95 Euro
Bohem
ISBN
9783630876719



Mission: Welt retten!

Die Stinknormalen Superhelden aus Rathenow sammeln den Unrat, den andere auf die Straßen werfen

Ihr Feind: der Müll. Ihre Waffen: Gummihandschuhe und Greifzangen. Ihre Mission: unsere Welt retten. Wenn die Pflicht ruft, schlüpft Katetschen Bernd in sein hautenges Kostüm. Er zieht sich den Blümchenschlüpfer über die Strumpfhose, setzt sich die Pilotenkappe auf und ruft seine anderen Superheldenkollegen zusammen.

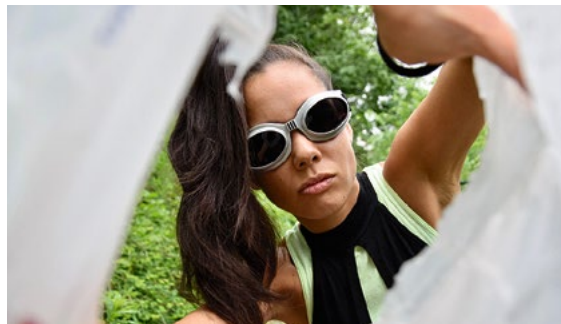
Gemeinsam ziehen sie durch die Parks und Straßen ihrer Heimatstadt Rathenow und durch die gesamte Bundesrepublik. Selbst auf Mallorca, in Irland und Italien haben sie schon Unrat gesammelt, Zigarettensammelstummel entfernt, Plastiktüten, Verpackungen, alle möglichen Elektrogeräte zusammengetragen. „Wir sammeln auch Müll, wenn wir im Urlaub sind“, erzählt Katetschen Bernd, mit bürgerlichem Namen Norman Stoffregen und der einzige festangestellte Superheld in seiner Truppe. Neuerdings findet die Initiative Unmengen an Gesichtsmasken. Sie liegen auf den Gehwegen, in den Blumenrabatten, auf Treppen und hängen auch mal im Busch. Rund 450 Jahre braucht so eine Maske, bis sie zersetzt ist. Zu lange finden die Superhelden, die sich vor acht Jahren aus der Idee heraus organisierten, ihren Kindern eine Welt zu hinterlassen, auf der es sich anständig leben lässt. Denn die Stinknormalen Superhelden sind weitgehend auch stinknormale Eltern.

Umweltbildung für Kinder

Sie sammeln nicht nur Müll, sondern ziehen auch durch Kitas und Schulen und klären die Kinder auf, welche Auswirkungen die Massen an Unrat haben, die wir tagtäglich produzieren. Und sie machen vor, dass man ruhig einmal mehr einer guten Schnapsidee folgen sollte, denn das Projekt war vor acht Jahren, als es entstand, buchstäblich genau das. „Im Freundeskreis schenken wir uns manchmal witzige



Laut Duden haben Superhelden übernatürliche Kräfte. Diese kostümierte Gruppe hat vor allem einen übernatürlichen Willen, den Planeten von Müll zu säubern und die Menschen für Naturschutz zu sensibilisieren.



Ein Müllsack gehört neben Handschuhen und Greifzange zur Grundausstattung.



Die Hunde sind wenig appetitlich.



Masken gehören in den Müll.



So ernst die Lage in einem vermüllten Wald auch ist, der Spaß kommt bei den Superhelden selten zu kurz.



Auf den Müll mit Gebrüll.



Auch Zigarettensfilter enthalten Plastik.

ge Sachen. In dem Fall war es ein feuchtföhliches Fotoshooting in Superheldenmontur“, erzählt Katetschen Bernd. „Zufällig kam eine Frau ins Fotostudio und als sie uns sah, sagte sie scherzhaft: ‚Ihr seid doch Superhelden. Im Park liegt so viel Müll, könnt ihr unsere Welt nicht davor retten?‘“ Der Rest ist Geschichte, eine erfolgreiche zudem.

Superheld kann jeder

Die Stinknormalen Superhelden schaffen es regelmäßig Menschen zu mobilisieren, sich für Umwelt- und Tierschutz zu engagieren. So einige regionale und überregionale Preise haben sie mit dem Projekt schon gewonnen. Erst kürzlich waren sie wieder deutschlandweit in den Schlagzeilen. Gemeinsam mit anderen Aktivistengruppen im Land hatten sie die „Girlande der Schande“ initiiert. In zahlreichen Städten sammelten Helfer den Müll von den Straßen. Statt ihn in Säcken verschwinden zu lassen, hängten sie den Unrat jedoch gut sichtbar an Wäscheleinen auf. Das Ergebnis: Eine riesige Sammlung u. a. von Tüten, Plastikscheren, Kippen und Gesichtsmasken baumelte vielerorts im Wind. Vielen Menschen sei verständlicherweise gar nicht bewusst, was alles herumliegt, bis sie es auf einem Haufen sehen. „Erst dann wird ihnen das Ausmaß klar“, sagt der hauptamtliche Superheld. Immer wieder bekommen sie Anfragen von Leuten, die gerne bei ihnen mitmachen wollen. Norman Stoffregen freut sich über das Interesse, gibt den meisten jedoch die gleiche Antwort: „Man braucht kein Kostüm, um ein Superheld zu sein.“

Stinknormale Superhelden

Sie wollen mitmachen? Dann schreiben Sie am besten eine E-Mail: stinknormale-superhelden@gmx.de www.instagram.com/stinknormale_superhelden

MITMACHEN GEHT ÜBERALL

Wer sich engagieren möchte, hat die Qual der Wahl. Es gibt unzählige Umweltinitiativen. Zahlreiche Gruppen treffen sich zum gemeinsamen Müllsammeln, sie organisieren Baumpflanzaktionen, helfen Vögeln und Insekten. Es lohnt sich, sich für den jeweils eigenen Landkreis zu informieren. In Sachen Umweltschutzgruppen, gibt es tatsächlich kaum einen schwarzen Fleck auf der Landkarte, zum Beispiel:

Ozeankind e.V.

Der Verein organisiert weltweit Müll-Sammelaktionen, auch in Brandenburg waren regionale Gruppen schon unterwegs und haben die Städte von herumliegendem Plastik befreit. ozeankind.de/cleanups



Potsdamer Plastik-Piraten

Sie säubern regelmäßig die brandenburgische Landeshauptstadt von umweltschädlichem Plastik und anderem Müll. Die Termine stehen auf der Homepage: www.potsdamerplastikpiraten.de

Umweltkids Berlin-Brandenburg

Diese Umweltgruppe aus Hohen Neuendorf wurde sprichwörtlich von Kids, also Kindern und Jugendlichen gegründet. Gemeinsam organisieren sie Baumpflanzaktionen, rufen zum Müllsammeln auf, bauen Nistkästen und Insektenhotels. umweltkids-bb.de



Die Party steigt (mit Abstand)

Spreewaldfest lockt an drei Wochenenden zu zahlreichen Events/
Spaß für die Kleinsten beim Kinderfest



Das Spreewaldfest gehört zu Lübben wie die Kähne und Fließe. Auch in diesem Jahr wird es wieder zahlreiche Besucher in die Spreewaldstadt locken. Statt nur an einem Septemberwochenende wird es allerdings zeitlich entzerrt auf drei Wochenenden verteilt stattfinden. So haben alle Gäste die Möglichkeit den nötigen Mindestabstand zu wahren.

„Leider kann auch in diesem Jahr, aufgrund der COVID-19-Pandemie, das Spreewaldfest nicht wie gewohnt durchgeführt werden“, bestätigt Caroline Galkow vom Tourismus, Kultur und Stadtmarketing (TKS). Die Veranstalter haben sich allerdings ein alternatives Veranstaltungsformat überlegt. Für alle Einheimischen und Gäste wird es nun kleinere Events über drei Wochenenden im September verteilt geben.

„Der September wird bunt“, lautet nun ganz passend das Motto. Der 11. September steht ganz im Zeichen der Kultur, Musik und des Lichtspiels. Das Wochenende vom 17. bis 19. September hält für Familien viele Angebote bereit. Der Vergnügungspark entlang der Spreeuferstraße, am Warmbad und auf dem Lindenstraßenparkplatz hat wieder angesagte Fahrgeschäfte im Gepäck. Aber auch weitere Familienangebote warten darauf von Klein und Groß entdeckt zu werden.

Am **25. und 26. September** sind alle Besucher zum Stöbern und Kaufen auf unseren Herbstmarkt eingeladen. Rund um den Markt-



Gurken naschen inklusive: Beim Kinderfest kommen die Kleinsten auf ihre Kosten.

Fotos(4): TKS



Konzerte, Theater und andere Darbietungen erwarten die Besucher des Spreewaldfests.



An den Ständen können Besucher regionale Handwerkskunst entdecken.

platz und den angrenzenden Straßen werden viele Handwerker und Händler ihre Waren anbieten und

die Geschmacksnerven anregen. Der jährliche Kahnkurse, an dem auch die Stadt- und Überlandwer-

ke traditionell mit einem festlich geschmückten Kahn teilnehmen, muss Pandemie-bedingt leider

ausfallen. Dr. Maik Mattheis, Geschäftsführer des regionalen Versorgers versichert: „Wir werden die Veranstaltung aber auf jeden Fall wieder unterstützen.“

Nähere Informationen & den Veranstaltungsplan gibt es unter:



Spaß und Action beim Lübbener Kindersommer

Vom 28. Juni bis 13. August kommen in Lübben vor allem die Kleinsten auf ihre Kosten: beim Lübbener Kindersommer mit seinen tollen Mitmach-, Spaß- und Spielangeboten für Ferienkinder und Familien. Als Spürnase im Einsatz bei der Entdeckerkahnfahrt und Entdeckertour lernen die kleinen Forscher spielerisch vieles über die Tier- und Pflanzenwelt des Spreewaldes kennen. Spannende Geschichten und knifflige Rätsel lassen garantiert keine Langeweile aufkommen. Einmal die Glocken der Paul-Gerhardt-Kirche ganz nah besichtigen, den alten Turm mit seinen unzähligen Stufen erklimmen und die Geschichten der Lübbener Türmerin in der Türmerstube lauschen. Dieses besondere Erlebnis erwartet Klein und Groß beim „Abenteuer Turmaufstieg“. Was es noch so alles gibt, erfahren sie hier:

www.luebben.de/tourismus

IN EIGENER SACHE

Neuer Anstrich für die Stadtwerke

Moderne Aufmachung spiegelt die Botschaft des Versorgers

Wer die Internetseite der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben kürzlich besucht hat, wird es sicher schon bemerkt haben. Das Logo, die Schrift, die Farben: So einiges ist neu und vieles wirkt jetzt frischer. Auch die Stadtwerke Zeitung hat einen neuen, wenn auch sanften Anstrich bekommen.

Der Grund dieses neuen Gewandes ist einfach erklärt. Die neue Corporate Identity des Unternehmens unterstreicht die Arbeit des regionalen Versorgers und die Innovationskraft, die dahintersteckt. „Egal wie lieb uns das bekannte Erscheinungsbild unserer

Marke geworden ist, irgendwann kommt die Zeit, in der sie frischen Wind braucht“, erklärt Stadtwerke Geschäftsführer Dr. Maik Mattheis. „Entsprechend unserer neuen Vision ändert sich auch unser Erscheinungsbild: frischer und digitaler. Damit tragen wir auch optisch unserer Entwicklung zum modernen Energiedienstleister mit breitem Produktportfolio Rechnung.“ Das neue Farbspektrum vermittelt mit einer Kombination aus Rot- und Blautönen sowohl Leidenschaft und Wettbewerbsfähigkeit als auch Wärme und Verlässlichkeit. Die Form des Logos erinnert an einen stilisierten „Play“ oder „Fast forward“- Button. „Damit passt es bestens zu den Stadtwerken und zu unserer Vision 2030“ der Stadt- und Überlandwerke.

Wir sind selbstbewusst, aufgeschlossen und sehen uns als Motor für die Stadtentwicklung“, so Mattheis.

Neue Technologien

Denn die Stadt- und Überlandwerke sind längst nicht mehr nur ein klassischer Energielieferant wie das noch vor 20 Jahren der Fall war. Das Leistungsspektrum soll künftig neben der Versorgung mit Strom, Gas und Wärme auch Energie- und Infrastrukturdienstleistungen und Mobilität umfassen. „Wir befassen uns mit neuen Technologien und Zukunftsfragen, um auf dem hart umkämpften Energiemarkt bestehen und weiter für kommunalpolitische Zielsetzungen wirken zu können“, so der Geschäftsführer.

Heimat im Vordergrund

Bei allem Fokus auf innovative Themen bleibt aber auch alles, was die „SÜW“ seit vielen Jahren ausmacht: der persönliche Kontakt, das Engagement für die Stadt, die Region und ihre Menschen. Das Unternehmen sieht frischer und moderner aus und ist gerüstet für den digitalen Auftritt auch in sozialen Medien. „Doch das steht nicht im Widerspruch zu unseren Werten Solidarität, Regionalität und persönlicher Service. Diese bleiben wesentlicher Teil der Stadtwerke-DNA“, betont Dr. Maik Mattheis.

 **Schauen auch Sie auf unserer neuen Internet-Seite vorbei unter**
www.stadtwerke-luebben.de



Foto: SPREE-PR/Arbeit